



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT, VERKEHR,  
LANDWIRTSCHAFT UND  
WEINBAU

# ENTWICKLUNGSPROGRAMM EULLE

Rheinland-pfälzisches ELER-Entwicklungsprogramm "Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung" (EPLR EULLE)

CCI-NR.: 2014DE06RDRP017

## Projektsteckbrief LEADER 2014 - 2020

### Maßnahme 19.2 - Förderung der Umsetzung von Vorhaben

#### im Rahmen der LILE

- Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
- Förderaufruf FLLE 2.0
  - GAK 8.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“
  - GAK 9.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“

oder

### Maßnahme 19.3 - Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen

gemäß den Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

<b>I. Allgemeine Angaben</b>	
<b>LEADER-Aktionsgruppe (LAG):</b>	Westerwald-Sieg
<b>Name des Vorhabens<sup>1</sup>:</b>	Innovations- und Gründerzentrum (Machbarkeitsprüfung bzw. Vorprojektierung)
<b>1. Angaben zum Träger des Vorhabens</b>	
<b>Träger des Vorhabens</b>	Name: Verbandsgemeinde Hamm (Sieg) Straße/Hausnr.: Lindenallee 2 PLZ/Ort: 57577 Hamm (Sieg)
<b>Rechtsform</b>	<input type="checkbox"/> natürliche Person <input type="checkbox"/> Personengesellschaft <input type="checkbox"/> juristische Person des Privatrechts <input checked="" type="checkbox"/> juristische Person des öffentlichen Rechts
<b>Gemeinnützigkeit</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Ansprechpartner</b>	Name: Dietmar Henrich Telefon: 02682/9522-32 Fax:02682/9522-932 E-Mail: dietmar.henrich@hamm-sieg.de
<b>Anerkennung der Finanzmittel des Träger des Vorhabens als öffentliche Ausgaben</b>	<input type="checkbox"/> ja, Anerkennung erfolgte am _____ <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Antrag auf Anerkennung bei ELER-Verwaltungsbehörde eingereicht am: _____
<b>Vorsteuerabzugsberechtigung des Trägers des Vorhabens</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein, wenn nein: <input type="checkbox"/> Bestätigung durch Finanzamt _____ vom _____ liegt vor. <input checked="" type="checkbox"/> Bestätigung des Finanzamtes wird mit dem Antrag auf Fördermittel vorgelegt.

<sup>1</sup> „Vorhaben“ ist ein Projekt, ein Vertrag, eine Maßnahme oder ein Bündel von Projekten, ausgewählt von der LAG, die zu den Zielen der LILE der betreffenden LAG und einem der Ziele der ELER-Verordnung beitragen.

<b>Angabe zur Größe des Unternehmens des Antragstellers (Einstufung KMU<sup>2</sup>)</b>	<p>Das Unternehmen hat weniger als 250 Beschäftigte</p> <p><input type="checkbox"/> ja                      <input type="checkbox"/> nein</p> <p><u>und</u></p> <p>erzielt entweder einen Jahresumsatz von nicht mehr als 50 Mio. €</p> <p><input type="checkbox"/> ja                      <input type="checkbox"/> nein</p> <p>oder eine Jahresbilanzsumme von nicht mehr als 43 Mio. €.</p> <p><input type="checkbox"/> ja                      <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nicht relevant</p>
<b>2. Angaben zum Vorhaben</b>	
<b>Teilmaßnahme</b>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmencode 19.2 - Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der LILE</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)</p> <p><input type="checkbox"/> Förderaufruf FLLE 2.0</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> GAK 8.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> GAK 9.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmencode 19.3 - Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen</p>
<p><b>Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation (M19.3)</b></p> <p>Name und Anschrift des/der Kooperationspartner(s) (Bundesland / EU-Mitgliedsstaat)</p> <hr/> <p>Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgesehen am</p> <hr/> <p>Vorgesehene projektverantwortliche / federführende LAG</p>	

<sup>2</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten durchgeführten Jahresabschluss. Liegt noch kein abgeschlossener Jahresabschluss vor (Unternehmensneugründung), so sind die Werte anhand der Zahlen des laufenden Geschäftsjahres nach Treu und Glauben zu schätzen.

<b>Vorhaben liegt innerhalb der LEADER-Region der unter I. genannten LEADER-Aktionsgruppe (LAG)</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja, ausschließlich in der LEADER-Region der unter I. genannten LAG <input type="checkbox"/> ja, zusätzlich auch in ____ weiteren LEADER-Regionen <input type="checkbox"/> ja, aber auch teilweise außerhalb einer LEADER-Region <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am _____ <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am _____
<b>Laufzeit des Vorhabens</b>	von _01.01.2021_____ bis _31.07.2021_____ (Datum)
<b>Mit dem Vorhaben wurde noch nicht begonnen<sup>3</sup></b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja
<b>Trägt neben dem Zuwendungsempfänger eine weitere Stelle zur Finanzierung bei?</b>	<input type="checkbox"/> ja, falls ja _____ (Stelle) <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Werden im Rahmen der Umsetzung des Vorhabens Einnahmen erzielt?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Übereinstimmung mit der LILE der unter I. genannten LAG</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja
<b>Zuordnung zu den Handlungsfeldern der LILE der unter I. genannten LAG</b>	<b>Kommunalentwicklung</b> Die regionale Entwicklung wird stark durch die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Insoweit führen die mit einem Innovations- und Gründerzentrum angestrebten Maßnahmen zur Unterstützung technologieorientierter innovativer Neugründungen und Jungunternehmen bzw. auf Wachstum angelegter Start-up-Unternehmen zu einer Stärkung der Wirtschaft sowie zu einer Erhöhung der regionalen Attraktivität und mithin der Förderung der Kommunalentwicklung. Diese ist wiederum Voraussetzung, um die Identifikation hier lebender Menschen mit ihrer Region zu erhöhen und zugleich Entscheidungskriterium

<sup>3</sup> Als Vorhabenbeginn sind grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages sowie die Aufnahme von Eigenarbeiten zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planung, Bodenuntersuchung und Grunderwerb nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung.

insbesondere für junge Menschen, nicht abzuwandern.

### **Demografische Herausforderung**

Der Abwanderung junger Menschen kann mit geeigneten und verbesserten Angeboten vor Ort entgegengetreten werden. Die seitens der Kreisverwaltung Altenkirchen unter wissenschaftlicher Begleitung durchgeführte Umfrage bei jungen Menschen hat gezeigt, dass sich ein Großteil grundsätzlich der Region verbunden fühlt und gerne hier lebt. Dieses Gefühl muss durch adäquate Ausbildungs- und Berufsangebote nachhaltig verfestigt werden. Mit der Perspektive, qualitativ hochwertige Arbeitsplätze (u.a. auch im Hinblick auf „Industrie 4.0“ und „Digitale Transformation“) in der heimischen Region vorzufinden, erhöht sich für junge Menschen nicht nur die Wahrscheinlichkeit, in ihrem Lebensumfeld zu verbleiben, sondern es verstärkt sich zudem deutlich die Heimatverbundenheit. Beides wesentliche Voraussetzung für die Entscheidung, eine Familie zu gründen.

Die angestrebte Offenheit zur Berücksichtigung neuer Trends und den Interessen junger Menschen ermöglicht es, diesen Personenkreis mit attraktiven Angeboten an die Region zu binden bzw. solche aus urbanen Räumen für einen Umzug zu begeistern.

### **Regionale Wirtschaft und Qualifikation**

Mit der Einrichtung eines Innovations- und Gründerzentrums werden die Rahmenbedingungen für eine wachsende regionale Wirtschaft verbessert. Durch die Verzahnung praktischer Fragestellungen vor Ort mit anwendungsorientiertem Wissen aus regionalen Hochschulen und Universitäten können innovative Weiterentwicklungen in den vorhandenen Unternehmen umgesetzt und deren Stellung im Wettbewerb verbessert werden. Damit einher geht die Sicherung von Fachkräften vor Ort, Unternehmensgründungen in gewerblichen (handwerklichen und industriellen) und akademischen Bereichen, die Entwicklung von Netzwerkstrukturen und Synergien in der Region sowie der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erhöhen die Qualität und damit die Wirtschaftskraft vor Ort. Gerade für Industrie- und Handwerksbetriebe wird eine Plattform geschaffen, um Interessenten für eine Unternehmensnachfolge zu finden und auf diesem Weg zu begleiten und somit die technologische Weiterentwicklung

	zu sichern.
<b>Bestätigung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung der Grundversorgung der zuständigen Kreisverwaltung</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> entfällt, da Umsetzung nicht im Förderaufruf „FLLE 2.0“

## II. Spezielle Angaben zum Vorhaben

### 1. Beschreibung des Vorhabens

**1.1 Inhalt des Vorhabens**

(Was soll konkret durchgeführt werden?)

Inhalt des Vorhabens ist die Prüfung der Umsetzbarkeit bzw. der Vorprojektierung eines Innovations- und Gründerzentrums (im Wesentlichen für technologische Innovationsprozesse). Ziel einer solchen Einrichtung soll die Förderung von Unternehmensgründungen in gewerblichen (handwerklichen und industriellen) und akademischen Bereichen, die Entwicklung von Netzwerkstrukturen und Synergien in der Region, der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Unternehmen untereinander vor Ort, die Schaffung neuer qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze sowie die Vermeidung der Abwanderung qualitativer (junger) Arbeitskräfte aus gewerblichen und akademischen Bereichen sein. Es gilt weiterhin eine Informationsplattform als „Kontaktbörse“ für Studieninteressierte, Auszubildende und Ausbildungsbetriebe zu integrieren (bzgl. Berufs- und Studieninformationen, Kontaktvermittlung zu Ausbildungsbetrieben, Vermittlung von Praktika usw.). Die Ausrichtung des Innovations- und Gründerzentrums bezieht sich in erster Linie im akademischen Bereich auf ingenieur- und (betriebs-)wirtschaftliche Belange sowie IT (Digitalisierung) und passend dazu der gewerbliche Bereich mit handwerklichen und kaufmännischen Belangen sowie ebenfalls IT.

Das neu einzurichtende Innovations- und Gründerzentrum soll auf drei Säulen aufbauen, nämlich einem Aus- und Weiterbildungsbereich, einem Gründungsbereich sowie einem Technologiebereich.

Dabei sollte die Umsetzung des Projektes von gemeinschaftlichem Handeln geprägt sein und von der „Raiffeisen-Idee“ als starkes Fundament getragen werden. Insoweit ist eine Genossenschaftsgründung beabsichtigt.

Im Zuge der Vorprüfung sollen Fragen des Nutzungskonzepts, der Finanzierung bzw. des Finanzierungsbedarfs, des Standortes und der räumlichen Erfordernisse, die Bewertung der Wirtschaftlichkeit sowie Management- und Betreiberkonzept ebenso im Dialog mit Unternehmen erörtert werden, wie die konkrete Beteiligung an einem solchen Projekt. Dazu sollen folgende Arbeitspunkte dienen:

1. Potenzialanalyse bzgl. der Industrie- und Handwerksbetriebe in der VG Hamm/Sieg in Bezug auf

ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio bzgl. Wertschöpfung und Zukunftsperspektiven.

2. Machbarkeitsstudie bzgl. der Entwicklung von Netzwerkstrukturen in der VG (Produkte und Dienstleistung, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen, Informationsplattform für Industrie- und Handwerksbetriebe der VG)
3. Beteiligung der Industrie- und Handwerksbetriebe der VG an einem genossenschaftlich organisiertem Innovations- und Gründerzentrum
4. Möglichkeiten zur Einbindung der Schulen vor Ort (Gymnasien und Realschulen, d.h. Akquise von Studierenden und Auszubildenden) bzgl. „Fachkräftenachwuchs“ eruieren
5. Kontakte zu den Hochschulen und Universitäten bzgl. „Gründerpotenzial“ und Technologie- und Wissenstransfer knüpfen.

Es handelt sich bei den beabsichtigten Arbeitspunkten um die notwendige Vorbereitung ggf. zur Gründung eines Innovations- und Gründerzentrums.

Ausführliche Beschreibung des Vorhabens ist als Anlage beigefügt.

## **1.2 Innovativer Charakter**

(Was ist das konkret Neuartige des Vorhabens, welche Vorteile bestehen gegenüber bekannten Lösungen?)

Unter Innovation wird ein willentlicher und gezielter Veränderungsprozess hin zu etwas Neuem verstanden.

Die Sorge vor der Abwanderung junger Arbeitskräfte in die Ballungszentren sowie die Stärkung der heimischen Wirtschaft erfordert eine Bündelung der Kräfte, um regional konkurrenzfähig zu bleiben und den Wirtschaftsstandort attraktiver zu gestalten. Die Etablierung eines Innovations- und Gründerzentrums bietet dazu einen in unserer Region neuartigen Lösungsansatz. Wesentlich ist dabei, dass die maßgeblichen Akteure zusammenkommen und ihre Stärken einbringen. So entstehen Entwicklungs- und Kostenvorteile für „Jungunternehmen“ durch günstige und flexible Mietflächen, vorhandene Infrastrukturausstattung und Gemeinschaftseinrichtungen sowie Beratung und Coaching bei der Planung und Gründung. Die Ängste einer Neugründung können so deutlich reduziert werden. Auch das Wissen regionaler Kooperations- und Ausbildungspartner (Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen usw.) sollte entsprechend einbezogen werden.

Die aktuell zu beobachtende Entwicklung, wonach die Vorzüge des Lebens im ländlichen Raum dem des urbanen Bereichs wieder verstärkt vorgezogen wird, erfährt durch die Corona-Pandemie zusätzliche Unterstützung. Dies bietet die Möglichkeit, auf diese veränderten Rahmenbedingungen einzugehen und mithin die Möglichkeit, neue Trends aufzugreifen. Hierbei sollten bereits praktizierte Modelle wie „summer of pioneers“ der Stadt Wittenberge oder von „CoWorkLand“, einer Genossenschaft, die Mitglieder bei der Gründung und im Betrieb von Coworking-Spaces berät, in das beabsichtigte Projekt integriert werden. Wichtig ist dabei, den sich wandelnden Bedürfnissen gerade der jungen Menschen gerecht zu werden. Die Berücksichtigung zukunftsorientierter Trends, wie z.B. Vernetzungen und Kooperationen im Zuge von Sozialinnovationen und dem Erhalt ökologischer Grundlagen wird ein wesentlicher Baustein innerhalb der Überlegungen.

### **1.3 Zielgruppen**

(Wer sind die Adressaten bzw. Nutznießer des Vorhabens?)

Neben den bereits etablierten Industrie- und Handwerksbetrieben der Region (des Landkreises) richtet sich das Angebot an Neugründer (u.a. Start-ups) und Interessierte einer Unternehmensübernahme. Zudem sollen Schüler\*innen, Auszubildende und Studierende sowie ganz allgemein junge Menschen in der Berufsorientierung durch entsprechende Projektarbeiten von der geplanten Maßnahme profitieren.

### **1.4 Partner**

(Ist eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region geplant? Wenn ja, welche Partner und welche Art von Partnerschaften sind vorgesehen?)

Neben der Einbindung von Industrie- und Handwerksbetrieben wird eine Zusammenarbeit mit der Uni Siegen, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Hochschule Koblenz, der TH Köln und der TH Bingen (unter Einbeziehung des „Professorennetzwerkes“) sowie den Bildungseinrichtungen der IHK bzw. der HwK im gewerblichen und kaufmännischen Bereich angedacht. Ebenfalls ist eine Zusammenarbeit mit regionalen Kooperations- und Ausbildungspartnern (Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen usw.) und den Schulen vor Ort (Gymnasien und Realschulen) beabsichtigt.

### **1.5 Erwartete Ergebnisse bei Abschluss des Vorhabens – Skizzierung der Vorhabenziele unter Berücksichtigung der „ELER-Ziele“**

(Neues Produkt, neue Dienstleistung, Existenzgründung, Anzahl gesicherter / neu geschaffener Arbeitsplätze, o. ä.)

Mit der Umsetzung dieser Maßnahme werden die Gründungsvoraussetzungen neuer Unternehmen deutlich verbessert und erleichtert und somit die Chancen auf neue Arbeitsplätze erhöht. Zudem wird dem Trend zur Technisierung Rechnung getragen. Etablierte Unternehmen können zu wichtigen Fragestellungen innovative Projektarbeiten erstellen lassen, Nachfolgelösungen können begleitet und der Fortbestand von Industrie- und Handwerksbetrieben gesichert werden. Die vorhandenen und vielseitigen Kompetenzen innerhalb des Innovations- und Gründerzentrums ermöglichen ein Coaching zum Aufbau eines neuen Unternehmens oder dienen als „Lernfabrik“ im Rahmen der Aus- und Weiterbildung. Junge Menschen finden ein attraktives Berufsumfeld vor und bleiben der Region erhalten.

### **Beitrag des Vorhabens zu den „ELER-Zielen“**



<p><b>Ziele der ELER-Verordnung<sup>4</sup>:</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Wettbewerbsfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Gewährleistung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Erreichung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaft, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen</p>		
<p><b>Querschnittsziele der ELER-Verordnung:</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Innovation</p> <p><input type="checkbox"/> Umweltschutz</p> <p><input type="checkbox"/> Eindämmung des Klimawandels</p>		
<p><b>Kernziele des EPLR-EULLE<sup>5</sup>:</b></p> <p><input type="checkbox"/> Erhöhung der Wertschöpfung in ländlichen Räumen Umweltschutz</p> <p><input type="checkbox"/> Sicherung des ökologischen Potenzials</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten</p> <p><input type="checkbox"/> Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Lokale Initiativen und Kooperationen</p>		
<b>Bereich(e):</b>	<b>Zielindikatoren:</b>	<b>Konkretisierung der Ziele<sup>6</sup>:</b>
<p><b>Hinweis:</b> Sollten mehr Zielindikatoren zum Tragen kommen, als Auswahlmöglichkeiten vorhanden sind, benennen Sie diese bitte im Bereich „Konkretisierung der Ziele“.</p>		
<b>Dorfentwicklung, Dorfleben, Grundversorgung</b>	<p>Sonstiges</p> <p>Verbesserung der regionalen Identität</p> <p>-----</p> <p>Wählen Sie ein Element aus</p> <p>Wählen Sie ein Element aus</p>	<p>Unternehmensneugründungen</p> <p>Start-ups</p> <p>Schaffung attraktiver Arbeitsplätze vor Ort</p>
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	Neue Dienstleistungen	Technologie- und Wissens-Transfer

<sup>4</sup> Mindestens ein Ziel der ELER-Verordnung muss mit dem Vorhaben verfolgt werden.

<sup>5</sup> Mindestens ein Kernziel des EPLR-EULLE muss mit dem Vorhaben verfolgt werden.

<sup>6</sup> Bitte konkretisieren Sie hier – soweit möglich – alle aufgeführten Zielindikatoren des Vorhabens.

**Beispiele:**

- Touristisches Vorhaben (bspw. Wanderweg) – Konkretisierung: Schaffung von x km Wanderweg mit Beschilderung (Anzahl/Ort) und Installation sanitärer Anlagen.
- Vorhaben im Bereich Naturschutz u. Umwelt (bspw. Umweltbildungsstätte) – Konkretisierung: Bauliche Inwertsetzung einer Immobilie bspw. durch Modernisierung, Anschaffung von Lehrmaterialien o. ä. Informationsmaterialien mit Zahlenangaben.
- Vorhaben im Bereich Grundversorgung (bspw. Erweiterung eines Dorfladen) – Konkretisierung: Bauliche Erweiterung einer Immobilie um x m<sup>2</sup>, Anschaffung von x m<sup>2</sup> Regalsystemen, Kasse, etc.

	Bekämpfung Fachkräftemangel ----- Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus	Schaffung neuer hochwertiger Arbeitsplätze
<b>Land-, Forstwirtschaft und Weinbau</b>	Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus ----- Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus	
<b>Naturschutz und Umwelt</b>	Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus ----- Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus	
<b>Tourismus</b>	Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus ----- Sonstiges Wählen Sie ein Element aus	
<b>Sonstiges</b>	Klimaschutz	Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen vor Ort verringert Berufspendler und unterstützt insoweit einen ökologischen Aspekt
<b>Erhaltene/ Geschaffene Arbeitsplätze</b>	außerhalb von landwirtschaftlichen Betrieben	Unterstützung bei Unternehmensneugründungen und Start-ups sowie Unternehmensnachfolge
<p><b>1.6 Barrierefreiheit</b></p> <p>(Wie werden die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen beachtet?)</p> <p>Die Angebote eines Innovations- und Gründerzentrums können auch Menschen mit Beeinträchtigungen in Anspruch nehmen.</p>		
<p><b>1.7 Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit</b></p> <p>(Inwiefern werden besondere Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern beachtet?)</p> <p>Interessen und Bedürfnisse werden für alle Geschlechter gleichermaßen gewahrt.</p>		

## **1.8 Einbindung in bestehende Konzepte in der Region**

(Welche Konzepte? Erfolgte eine Abstimmung mit den betroffenen Fachstellen?)

Angestrebt wird die Kombination mit bereits vorhandenen Angeboten (z.B. Forschungsinstituten, Technologiezentren, „Gründungsbüros“ der Universitäten und Hochschulen, Dienstleistungsangebote der Kammern). Die Verbindung mit dem in der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg) angestoßenen „Projekt Zuzug“ ist sinnvoll und bietet Synergien.

## **1.9 Sonstiges**

<b>2. Kostenübersicht<sup>7</sup></b>						
			<b>förderfähige Kosten</b>	<b>nicht förderfähige Kosten</b>		
<b>Bruttogesamtkosten des Vorhabens<sup>8</sup></b>			<b>35.000,00 €</b>	<b>€</b>		
davon Kosten für die Errichtung von unbeweglichem Vermögen			€	€		
davon Kosten für den Erwerb von unbeweglichem Vermögen			€	€		
darunter Kosten für Grunderwerb			€	€		
davon Kosten für den Erwerb von beweglichem Vermögen			€	€		
davon Leasingkosten für neue Maschinen und Anlagen			€	€		
davon allg. Kosten für Architekten- und Ingenieurleistungen und Beratung			€	€		
davon Kosten für immaterielle Investitionen (z.B. Lizenzen, Patente, Studien, Konzepte)			€	€		
davon interne direkte Personalkosten			€	€		
zzgl. 15 % Pauschalsatz für indirekte Kosten			€	€		
davon externe Personalkosten (Dienstleistungen)			<b>35.000,00 €</b>	<b>€</b>		
davon Schulungskosten (Qualifikation <sup>9</sup> ) (inklusive Reisekosten <sup>10</sup> )			€	€		
davon Kosten im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit			€	€		
davon Finanz- und Netzwerkkosten			€	€		
<b>3. Kostenplan nach Jahren</b>						
<b>JAHR</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>BETRAG IN EURO</b>	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	0,00

<sup>7</sup> Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation (Maßnahmencode 19.3) ist eine Aufteilung der Kosten je Kooperationspartner gesondert als Anlage beizufügen.

<sup>8</sup> Aufgeteilt in förderfähige und nichtförderfähige Kosten.

<sup>9</sup> Keine Schulungskosten, die im Rahmen der Maßnahme 19.4 abgerechnet werden.

<sup>10</sup> Bei der Abrechnung von Reisekosten sind maximal die Sätze des Landesreisekostengesetzes förderfähig (bspw. Wegstreckenentschädigung in Höhe von 25 Cent je Kilometer).

<b>4. Finanzierungsplan</b>	
Nettogesamtkosten	<b>29.412,00€</b>
Mehrwertsteuer	<b>5.588,00€</b>
Bruttogesamtkosten	<b>35.000,00€</b>
<b>Eigenmittel<sup>11</sup></b>	<b>8.750,00€</b>
davon bar	<b>8.750,00€</b>
davon über Kreditaufnahme	<b>€</b>
<b>davon Eigenleistungen</b>	<b>€</b>
davon Sachleistungen (ohne freiwillige Arbeit) unbar	<b>€</b>
davon freiwillige Arbeit (unbar)	<b>€</b>
<b>Im LEADER-Ansatz beantragte Gesamtzuwendung:</b>	
Zuwendungssatz <u>  75  </u> %	<b>26.250,00€</b>
davon ELER-Mittel	<b>€</b>
davon nationale Mittel <sup>12</sup>	<b>€</b>
weitere beantragte öffentliche Förderung <sup>13</sup> von _____	<b>€</b>
Zweckgebundene Drittmittel (z.B. Spenden)	<b>€</b>
Zweck <u>u</u> ngebundene Drittmittel (z.B. Spenden)	<b>€</b>
<b>5. Angaben zu Einnahmen<sup>14</sup>, die mit dem Vorhaben erzielt werden</b>	
Einnahmen	<b>€</b>
mögliche geschätzte Folgekosten <sup>15</sup> pro Jahr	<b>€</b>
<b>III. Anlagen</b>	
<input type="checkbox"/> Entwurfszeichnungen, Grundstückspläne, Grundbuchauszüge, Raumpläne <input type="checkbox"/> Detaillierte Kostenaufstellung des Gesamtvorhabens <sup>16</sup>	

<sup>11</sup> Barmittel, Kredite, Eigenleistungen, freiwillige nicht entlohnte Arbeit.

<sup>12</sup> Land Rheinland-Pfalz, projektunabhängige Mittel der LAG.

<sup>13</sup> Sonstige Förderprogramme bspw. ISB, KfW, Dorferneuerung, Kommunale Förderprogramme.

<sup>14</sup> Dies gilt nicht für beantragte De minimis-Beihilfen bzw. für Beihilfen in der landwirtschaftlichen Primärerzeugung sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Einnahmen, gemäß Art. 61 Abs. 1 Satz 2 der VO (EU) 1303/2013 sind Zuflüsse von Geldbeträgen, die unmittelbar von den Nutzern für die im Rahmen des Vorhabens bereitgestellten Waren und Dienstleistungen gezahlt werden, wie beispielsweise Gebühren, die unmittelbar von den Nutzern für die Benutzung der Infrastruktur, den Verkauf oder die Verpachtung/Vermietung von Grundstücken oder von Gebäuden entrichtet werden, oder Zahlungen für Dienstleistungen.

<sup>15</sup> Die Finanzierung muss auch unter Berücksichtigung der nach Durchführung des Vorhabens zu erwartenden Folgekosten gesichert sein. Daher muss bei kommunalen Trägern die Stellungnahme der Kommunalaufsichtsbehörde eine Beurteilung nach § 18 Abs. 2 Nr. 3 LFAG spätestens zur Antragstellung enthalten sein.

- Genaue Beschreibung der geplanten Eigenleistung mit Kostenvoranschlägen
- Aktueller Auszug aus dem Vereins-, Handels- oder Genossenschaftsregister
- Bescheinigung der Gemeinnützigkeit
- Vereinssatzung / Gesellschaftervertrag mit Regelung der Vertretungsberechtigung
- Gutachten (u. a. Wirtschaftlichkeitsgutachten) zum Vorhaben
- Stellungnahmen entsprechender Fachstellen
- Nachweise der gesicherten Gesamtfinanzierung des Vorhabens
  - Nachweis der Eigenmittel ab einem Eigenanteil von 10.000 € durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen
  - Nachweis der Eigenmittel bei Gebietskörperschaften ab einem Eigenanteil von 10.000 € durch Stellungnahme der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde
- Bestätigung des Finanzamtes zur Vorsteuerabzugsberechtigung
- Bestätigung der zuständigen Kreisverwaltung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung der Grundversorgung unter Berücksichtigung gleichartiger, bereits bestehender Einrichtungen in Ortsnähe
- De-minimis-Bescheinigungen
- Sonstige Unterlagen: \_\_\_\_\_

Bitte füllen Sie den Projektsteckbrief soweit wie möglich aus und senden Sie die ausgefüllten Unterlagen an:

Lokale Aktionsgruppe	Westerwald-Sieg
ggf. vertreten durch den federführenden Partner der LAG	
Name des Ansprechpartners	Lukas Dörrie
Straße/Hausnummer	Parkstraße 1
PLZ/Ort	57610 Altenkirchen
Mail	doerrie@neulandplus.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

**Hiermit erkläre ich als bevollmächtigter Vertreter des Trägers des Vorhabens, dass bei positiver Bewertung des Vorhabens im Auswahlverfahren die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel zur Förderantragstellung bei der Bewilligungsstelle im vorab bekanntgegebenen Zeitraum gewährleistet ist.**

<sup>16</sup> Bei Bauvorhaben Kostenermittlung nach DIN 276.

**Mit der Einreichung des Projektsteckbriefes zum Auswahlverfahren stimme ich der Veröffentlichung von Angaben zum Vorhaben gemäß den Transparenz-Vorgaben von EU und dem Land Rheinland-Pfalz zu. Ich bestätige die Richtigkeit der vorab gemachten Angaben des Trägers des Vorhabens.**

Hamm (Sieg), 20.10.2020  
Ort, Datum

Dietmar Henrich  
Name (rechtsverbindliche Unterschrift)

Bürgermeister  
Funktion beim Träger des  
Vorhabens